

Posener Zeitung.

Course und Depeschen.

Ar. 597.

Sonnabend, den 26. August

1876.

Börsen-Telegramme.

(Schlußurse.)

Berlin, den 26. August 1876. (Telegr. Agentur.)

Not. v. 25.

Not. v. 25.

zum Schluß der Abend-Ausgabe ist die Berliner Börsen-Depesche nicht eingetroffen.

Berlin, den 26. August 1876. (Telegr. Agentur.)

Not. v. 25.

Not. v. 25.

Weizen höher, Sept.-Okt.	187 50	186	Kündig. für Roggen	250
Okt.-Nov.	191 50	190	Kündig. für Spiritus	10000
April-Mai	201 50	200 50	Rendebörse: fest, still.	
Roggen fest, August	146	146	Pr. Staatsschuldsch.	94 20
Sept.-Okt.	147	146	Böf. neue 4% Pfdb.	95 25
April-Mai	158	155 50	Böfener Rentenbriefe	96 80
Rübsl höher, Sept.-Okt.	66 80	66 40	Franzosen	472 50
April-Mai	68	67 60	Lombarden	126 50
Spiritus höher, Sept.-Okt.	51 30	51 50	1866er Loose	101 90
Aug.-Sept.	51 20	50 50	Italiener	73 40
Sept.-Okt.	51 20	50 50	Amerikaner	99 50
April-Mai	51 80	51 50	Oesterreich. Kredit	237 50
Haf.	154	154	Türken	12 60
			Rumänier	15 75
			Poln. Liquid. Pfandbr.	68 80
			Russische Banknoten	267 75
			Oester. Silberrente	58 75
			Galizier Eisenbahn	84 80
				83 30

Not. v. 25. Franzosen 468,50, Kredit 236,00, Lombarden 125,00.

Stettin, den 26. August 1876. (Telegr. Agentur.)

Not. v. 25.

Not. v. 25.

Weizen rubig, Sept.-Oktbr.	192 50	193 50	Rübsl geschäftslos, August	65 50
Okt.-Novbr.	195	196	Sept.-Okt.	65 50
April-Mai	202	203	Spiritus behauptet, Sept.-Okt.	48 50
Roggen matt, Aug.	141	142	Aug.-Sept.	48 50
Sept.-Okt.	142	143	Sept.-Okt.	50 30
Okt.-Novbr.	145	146 50	April-Mai	50 30
April-Mai	153	154	Petroleum, Herbst	17 60
Haf.	145	150		16 80

Börse zu Posen.

Posen, den 26. August 1876. [Amtlicher Börsenbericht.]

Geschäftsabchlüsse sind nicht zur Kenntniz gelangt.

[Produktenverkehr.] Das Wetter war in dieser Woche bei fehlendem Regen andauernd schwül. — Der Markt war mit Roggen, namentlich aus Polen, stark befahren; der letztere kam zu meist nur in den mittleren Sorten vor; bei regem Begehre und mehrfachen Versand haben sich Preise gut behauptet, 165—156—150 Mark pro 1000 Kilogr. Die Zufuhr in Weizen war mittelmäßig und meist von guter Beschaffenheit, indes zeigte sich auch durch Brand beschädigter und Blauweizen am Markte. Der Versand blieb beschränkt und Preise gaben nach, 202—186—178 Mark (pro 1000 Kilo). — Gerste und Hafer neuer Ernte wurden in ziemlich schöner Qualität vorgeführt; Preise erhielten sich auf ihrem vorwöchentlichen Stande; Gerste 150—136—130 Mark, Hafer 165—152—143 (pro 1000 Kilogr.). Kartoffeln haben sich wenig verändert, 43,75—40—37,50 Mark (pro 1250 Kilogr.). Die übrigen Cerealien ließen sich wegen Mangels an Zufuhr nicht notiren. — Mehl hielt sich in den bisherigen Preisen: Weizenmehl Nr. 0 u. 1 13,50—17,50 Mark, Roggenmehl Nr. 0 u. 1 11,50 bis 13 Mark (pro 50 Kilo).

Die bisher gewohnte Stille im Termingeschäft in Roggen dauerte auch während der letzten acht Tage an; indes zeigte sich eine etwas gebeßerte Stimmung, welche fast ununterbrochen sich erhielt.

Von Spiritus kamen vereinzelt Sendungen in neuer Waare heran, aus den Lägern gelangten mehrfache Posten zur Verladung. Der Handel verlief anfänglich in ziemlich fester Tendenz; hierauf verhäute sich der Markt, bis sodann in den letzten Tagen sich die Haltung wieder günstiger gestaltete, ohne daß irgend der Verkehr an Lebhaftigkeit gewann. — Ankündigungen in Roggen hatten gar nicht, in Spiritus äußerst wenig statt.

Posen, den 26. August 1876. [Börsenbericht.] Wetter: bewölkt. Roggen ohne Geschäft. Gefündigt — Etr. Kündigungspreis — per August 154 G., August-Septbr. 154 G., Herbst 153 G., Sept.-Oktbr. do.

Spiritus matt. Gefündigt — Liter. Kündigungspreis — per August 48,60 bz. u. B., Sept. 48,80 bz. u. G., Oktbr. 48,30 bz. u. G., Novbr. 47,50 bz. u. B., Dezbr. do., Januar 48 bz. u. G., Februar 48,50 bz. u. G., März 49 bz. u. B., April-Mai 49,70 bz. u. G.

Produkten-Börse.

Magdeburg, 24. August. Weizen 185—215 M., Roggen 160—185, Gerste 165—185, Hafer 162—185 pro 1000 Kilogr.

Marktpreise in Breslau am 25. August 1876.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.	Pro 100 Kilogramm					
	Schwere		mittlere		leichte Waare	
	Höchst. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchst. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchst. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	18 70	17 60	20 70	19 60	17 10	16 —
ditto gelber	17 90	16 80	19 40	18 50	16 10	15 90
Roggen, neuer	17 90	17 40	16 90	16 60	16 40	15 90
Gerste, neue	13 80	13 70	13 40	13 10	12 90	12 40
Hafer, neuer	14 40	14 10	13 90	13 70	13 50	13 30
Erbfjen	20 50	19 40	19 —	18 —	17 50	15 80

Festsetzungen der von der Handelskammer ernannten Kommission. Per 100 Kilogramm	fein			mittel			ordinär		
	Höchst. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Mittel M. Pf.	Höchst. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Mittel M. Pf.	Höchst. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Mittel M. Pf.
Raps	29	75	27	25	21	50			
Rübsen, Winterfrucht	29	—	26	—	20	—			
Rübsen, Sommerfrucht	—	—	—	—	—	—			
Dotter	—	—	—	—	—	—			
Schlaglein	27	—	25	—	21	—			

Rapskuchen sehr fest, pro 50 Kilo, schlesische 7,40—7,60 Mark, September-Oktober 7,50 Mark.
Leinwollen in ruhiger Haltung, pro 50 Kilo 9,80—10 Mark.
Rubinen ohne Aenderung, pro 100 Kilo, gelbe 9—10,80 Mark, blaue 9,50—11 Mark.
Thymothé nominell, pro 50 Kilogr. 30—34—38 Mark.
Heu 2,80—3,30 Mark pro 50 Kilogr.
Stroh 32—35 Mark pro Schock a 600 Kilogr.
Kündigungspreise für den 26. August: Roggen 154,00 Mark, Weizen 180,00 Mark, Gerste —, Hafer 134,00 Mark, Raps 290 Mark, Rübsl 66,00 Mark, Spiritus 49,00 Mark. (Br. S. Bl.)

Bromberg, 25. August. [Bericht von A. Breidenbach.] Weizen alter 182—200, früher 172—198 Mark. — Roggen, alter, ohne Angebot, früher 149—161 Mark. — Hafer, alter ohne Angebot, früher 140—165 Mark. — Gerste, fr. große 148—154, kleine 133—147 Mark. — Wintererbsen 290 Mark. — Wintererbsen 284—287 Mark. (Alles per 1000 Kilo nach Qualität u. Effektivgewicht.)
[Privatbericht.] Spiritus 50 Mark per 100 Liter à 100 pCt.

Mühlen-Stablisement zu Bromberg.

Preis-Courant.

(Ohne Verbindlichkeit.)

pro 50 Kilo = 100 Pfd.	M. Pf.	pro 50 Kilo = 100 Pfd.	M. Pf.
Weizenmehl Nr. 1	16 60	Futtermehl	6 80
" " 2	14 20	Kleie	6 —
" " 3	11 60	Gersten-Graupe Nr. 1	27 —
Futtermehl	6 40	" " " 2	19 60
Kleie	4 60	" " " 5	13 40
Roggenmehl Nr. 1	13 —	" Grütze Nr. 1	14 40
" " 2	12 20	" " " 2	13 40
" " 3	9 20	" Kochmehl	8 80
Gemeinmehl (hausbaden)	11 80	" Futtermehl	6 —
Schrot	9 40		

2 Prozent Rabatt werden vergütet bei Abnahme von 30 Zentnern Weizen- und Roggen-Fabrikaten, von 30 Ztrn. Gersten-Futtermehl und von 10 Ztrn. Gersten-Graupen, Grützen und Kochmehl.

Die zur Verpackung erforderlichen Säcke sind entweder franko einzusenden, oder es werden neue Säcke verwendet, die zum Kostenpreise berechnet, indes nicht wieder zurückgenommen werden.

Bromberg, den 20. August 1876.

Mühlen-Administration zu Bromberg.

Erle. Benzel.

26. August.

**** Eisenbahnen- und Schiffahrtswesen in Frankreich.** Die anderweitig schon erwähnte Rede des französischen Bauten-Ministers Christophle vom 22. d. Mts. enthält Bemerkungen über das Eisenbahn- und Schiffahrtswesen Frankreichs, die auch außerhalb dieses Landes von Interesse sein werden. Frankreich besitzt gegenwärtig Eisenbahnen in der Ausdehnung von 22,000 Kilometer in Betrieb, steht daher allen Nachbarstaaten gegenüber bedeutend zurück, ja, nimmt unter sämtlichen Ländern, die überhaupt Schienenwege besitzen, nur die sechste Stelle ein. Dieses Mißverhältnis kann, der Meinung des Ministers nach, nur durch den Staat geändert werden; denn die Eisenbahn-Gesellschaften besitzen nicht die Mittel, welche zur schnellen Ausführung neuer Bahnen unumgänglich notwendig sind; sie können jährlich nur eine geringe Anzahl Kilometer fertig stellen und dem Betrieb übergeben, denn sie müssen für den Bau Anleihen machen und diese Anleihen selbst durch ihre regelmäßigen Einkünfte garantieren. In richtiger Erkenntnis des vorliegenden Bedürfnisses hat denn auch die Budget-Kommission bereits die Mittel bewilligt, welche fürs Erste erforderlich sind. Auch für die Verbesserung der Flußschiffahrt, namentlich zwischen Paris und Rouen, Paris und Lyon, so wie Lyon und Marseille hofft der Minister die Unterstützung der Kammern zu gewinnen. Dann fehlt es Frankreich, äußert Christophle am Schlusse seiner Rede an Häfen, welche tief genug sind, um die großen Schiffe der Jetztzeit aufzunehmen. Es ist daher auch für die Vertiefung der eichten Häfen baldmöglichst Sorge zu tragen.

**** Russische Handelspläne.** Dem deutschen und englischen Handel mit China und Indien und speziell dem Königsberger Plaze entsteht, wenn die in einer aus Odessa zugegangenen Brochure gemachten Vorschläge realisiert werden, eine gefährliche Konkurrenz in Odessa. Bekanntlich werden für die Zukunft der so rasch emporgeblühten südrussischen Handelsstadt die ernsthaftesten Besorgnisse gehegt, weil der amerikanische Weizen den südrussischen von den europäischen Märkten zu verdrängen droht. Aus odessaer Handelskreisen geht nun der Vorschlag hervor, den indo-chinesischen Handel nach Odessa zu leiten. „Odessa muß das russische Hamburg werden“, lautet die ausgegebene Parole. Man bezeichnet es als eine Anomalie, daß fast alle indischen und chinesischen Waaren ganz Europa umschiffen, in England oder Deutschland anhalten und dort verschiedene Zölle und Kommissionsgebühren bezahlen, anstatt direkt unter russischer Flagge durch den Suezkanal und Rußland zu gehen. Warum, fragt man, soll London und Königsberg wegnehmen, was unbestreitbar Odessa gehört, und die englische oder deutsche Flagge, was der russischen zukommt? Alle Völker, die direkte Handelsbeziehungen mit Indien und China hatten und haben, sind reich geworden, folglich muß auch Rußland, welches indische und chinesische Waare massenhaft begehrt, danach trachten, ernstliche und direkte Verbindungen mit jenen Ländern anzuknüpfen. Von der russischen Regierung erwartet man eine Förderung des Planes durch Ermäßigung der Zölle für alle aus Indien und China direkt in russische Häfen geführte Waaren, von der russischen Gesellschaft für Dampfschiffahrt und Handel und der odessaer Eisenbahn durch Vermehrung ihrer Fahrten und Ermäßigung der Frachten nach Ostasien und Herabsetzung des Tarifs für indo-chinesische Waare auf der odessaer Bahn, endlich von der Stadt Odessa durch Erbauung von Docks und Errichtung eines Syndikats für Entwicklung des indo-chinesischen Handels, dessen Hauptaufgabe darin bestünde, in Odessa Auktionen einzuführen, wie sie in London, Rotterdam und Amsterdam bestehen. Das sind die Grundzüge des Planes, dessen Realisierung einen bedeutenden Einfluß auf den englischen und deutschen Handel haben würde, und auf den wir deshalb die Aufmerksamkeit hinlenken wollen.

Dresden, 25. August. [Produkten-Bericht von Gustav Bobreker.] Die trockene Witterung hat endlich nachgelassen und ist an deren Stelle rauberes Wetter mit Regen getreten. Die Ernte ist in unserer Gegend als beendet zu betrachten und ist der Erdrusch überall in Angriff genommen. Trotz der festen Preise von den Exportplätzen beharrt unser Plaz in einer neuen Geschäftsllosigkeit. Weder dringendes Angebot noch irgend welche Nachfrage ist das Geväge unserer Börse. Roggen- und Weizenmehle sind gut gefragt. Preise unverändert.

Lokales und Provinzielles.

Pofen, 26. August.

§ Diebstähle. Einem Destillateur auf der Krämerstraße ist gestern aus unverschlossenem Lokale ein schwarzseidener Regenschirm gestohlen worden. — Ein herrenloses Schaf ist gestern auf der Schulmaderstraße aufgefangen und beim Gastwirth Brodzki auf St. Adalbert untergebracht worden.

— **Bunig, 25. August.** [Wohlthätigkeit.] Daß es der Bevölkerung unferes Städtchens an Hilfsbereitschaft für fremde Noth nicht fehlt, hat sie bei Gelegenheit der Feuersbrunst in Smilowo und bei der kürzlich hier stattgefundenen auf das Glänzendste bewiesenen. Raum war das Unglück in erstgenanntem Orte geschehen, als auch sofort Spenden an Geld und Lebensmitteln gesammelt und den Verunglückten hingefandt wurden. Die Sammlung ergab damals eine nicht unbedeutende Summe und die Spenden an Lebensmitteln und Viehfutter waren noch bedeutender. Die seit vorgestern veranstaltete Sammlung für die am 18. d. M. hier selbst durch Feuer verunglückten Bürger, hat bis jetzt schon über 300 M. eingebracht, und steht zu erwarten, daß noch viel mehr einkommen wird, da die Sammlung noch mehrere Tage fortgesetzt werden soll. Unsere Nachbarstadt Reifen hat ebenfalls für die hiesigen Abgebrannten 30 M. gefandt.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Jul. Wafner in Pofen.

Buckow's Hotel de Rome. Die Kaufleute Stender aus Hamburg, Fabritius aus Frankfurt a. M., Gottheil u. Holz aus Berlin, Arnaut aus Nürnberg, Heilbron aus Breslau u. Traub a. Stuttgart, Rittergutsbes. Lt. Wirth nebst Gemahlin aus Lopyenno, Frau v. Jazzewska aus Golsino.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Scholz aus Stettin, Eppert aus Leipzig, Tondeur aus Breslau, Köfler a. Magdeburg.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer von Blocizewski nebst Frau aus Brzeclaw, Frau v. Urbanowska aus Turostowo, Graf Dunin aus Broniszewice, Baumeister Loeff nebst Frau aus Berlin, Kaufmann Hacker aus Plauen.

Hotel de Berlin. Rittergutsbesitzer Dütschle und Frau Haupt aus Kalatta, Hoffmaier aus Nikoschin, Kaufmann Cohn aus Breslau, Ingenieur Sukrow aus Breslau, Viehhändler Eggen aus Ostfriesland.

Tilsner's Hotel Garni (Nachfolger Vogelsang.) Die Kaufleute Sello, Breslauer und Harz aus Berlin und Adolph Thienel aus Breslau. Schauspielerin Eva Hibel aus Berlin. Die Fräul. Schwarz und Gasteier aus Berlin. Rittergutsbesitzer Finde aus Breschen.

Scharffenberg's Hotel. Die Kaufleute Cohn a. Wollstein, Friedmann, Slogauer a. Breslau, Kolb a. Karlsruhe, Drensch, Meister, Werner a. Berlin, Ulbrich a. Annaberg, Gräber a. Stettin, Dorn a. Brieg, Wiedemann a. Stargard, Klöden a. Slogau, Fabr. Seidendörfer a. Frankfurt.

Vermischtes.

*** Wunderbare Wirkung des Blühes.** Der Gärtner H. wurde wie die „Staatsbrgitz.“ meldet, am Dienstag Nachmittag auf der Chaussee von Berlin nach Friedrichsfelde von dem fürchterlichen Unwetter überfallen und trieb um schneller ins Trockene zu kommen, das Pferd bestieg an. Da erdröhnte ein schrecklicher Krach in den Wolken und ein Blühsirabl schlug dicht neben H. in die Erde. Das Fuhrwerk hielt wie auf Kommando, das Pferd fiel wie vom Schläge getroffen zu Boden und H. selbst ward vom Bod geschleudert und blieb inebem einem Baume liegen. Leute, welche aus naheliegenden Gebäuden den Fall mit ansahen, fürchteten sich, bei dem schrecklichen Wüthen der Elemente zu Hülfe zu eilen. So lag H. mindestens 10 Minuten auf der Erde. Endlich, nachdem das Unwetter vorüber gezogen, eilten Menschen herbei und brachten den Gärtner auf die Beine. Der Tod geglaubte war ganz gesund und klagte nur über ein Gefühl von Schwindel. Ebenso war das Pferd unversehrt und achtete mit gespitzten Ohren auf die Entfernung des Ungewitters. H. sagt, als er vom Bod geflogen, habe er das Gefühl gehabt, als schnelle der Boden den Wagen empor und werfe ihn mit einem gewaltigen Stoß zur Erde. An dem Gefähr ist nicht die geringste Verletzung vorzufinden.

*** Ehren-Datagan.** Wie wir im „Petersburski Listok“ lesen, ist auf Initiative des Obersten M. M. Chomentowski in Petersburg eine Subscription eröffnet worden, um dem Leibwächter des Fürsten von Montenegro, Milosch Nowak, welcher in der Schlacht im Lande der Rutschki am 14. (2.) August 17 Türken (?) erschlagen haben soll, einen Datagan zu schenken.

*** Stralau** und die Wiese hinter dem Dörfchen war am 24. d., am Jahrestage des Stralauer Fischzuges, eben so todt und öde, wie an anderen Tagen. Selbst die Karoussell-, Spiel-, Würfel und Restaurationsbuden waren hinübergezogen nach Grünau, wo sich ein recht reges Leben entfaltete. Auch von Equipagen, Kremfern und sogar von berliner Droschken war das Dörfchen stark besucht, während die Görlitzer Bahn mehrere Extrazüge dorthin abgelassen hatte. Ein besonderes Relief erhielt dieser Versuch der Wiederbelebung des Stralauer Fischzuges durch den Besuch des Vereins für die Geschichte Berlins, der nach einem bezüglichen Vortrage einen nicht ganz gelungenen Fischzug auf der Dahme abhielt und mit einem gemeinschaftlichen Mahle im „Gesellschaftshause“ den Tag beschloß.

*** Albert Wolff** erzählt im pariser „Figaro“ folgenden schlechten Witz: Das Theater zu Bayreuth befindet sich bekanntlich in der Nähe des Irrenhauses. Eine ältere Dame macht während der bayreuther Festtage dem Direktor des Hospitals ihre Aufwartung. Sie hat einen ziemlich blöd aussehenden Knaben mit sich. „Hätten Sie einen Plaz frei für meinen Sohn?“ fragt die Dame. Der Doktor: „Sie irren, meine Gnädige, Sie wünschen vermuthlich einen Plaz fürs Theater.“ Da antwortet die Dame etwas piquirt: „Oh, mein Herr, Sie irren, so blöde ist der Junge noch nicht!“

Telegraphische Nachrichten.

London, 26. August. Wie das Reutersche Bureau erfährt, beschloß die britische Regierung, zur Hilfeleistung für die türkischen Verwundeten eine Anzahl Kolli's, gezeichnet mit dem rothem Kreuze, enthaltend Hospitalzelte und Flaggen der genfer Konvention nach dem Kriegsschauplaze zu schicken. Gestern ist die Sendung von Wolwich abgegangen.

Druck und Verlag von W. Deder & Co. (E. Köstel) in Pofen.